

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 203.

Mittwoch, den 22. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 22. Juli.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 21. Juli. Noch sind die Gerichtsferien nicht eingetreten und obgleich im vorigen Jahr während der Vogelwiese keine Sitzungen stattfanden, so hat doch der Gerichtshof diesmal viel zu thun. Heute hieß der Angellagte Friedrich Clemens Tränkner, er ist Handarbeiter und des Diebstahls beschuldigt. Als Vorsitzender fungirte Herr Gerichtsrath Hensel, als Staatsanwalt Herr Held und zum Vertheidiger hatte sich der Defendend Herrn Advocaten Fränzel erwählt. Leider ist Tränkner trotz seines noch nicht allzusehr vorgeschrittenen Alters schon auf der Bahn des Verbrechens ein geübter Wanderer — er ist nicht weniger als „dreißigmalig Male“ schon bestraft, unter diesen Strafen finden wir einige Male Arbeitshaus, das Uebrige verlebte er im Gefängniß. Heute hört er ein Urtheil, das ihm auch einmal die Bekanntschaft mit dem Zuchthause machen läßt. Obgleich seine neuen Thaten, sie bestehen aus zwei Diebstählen, für den Leser kein specielles Interesse haben, so sind sie doch ausgezeichnete Art. Außer einem andern, weniger bedeutenden Diebstahle, ließ er sich einen schwereren auf der Ostallee zu Schulden kommen, wo er eine Bude erbrach und daraus eine Menge Kleidungsstücke und Utensilien stahl. Die meisten Sachen sind wieder erlangt. Tränkner gesteht Alles offen ein. Zeugen waren nicht erschienen; die Vertheidigung konnte bei dieser Sachlage nicht viel thun, die Rgl Staatsanwaltschaft beantragte die Bestrafung und der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr und 15 Tage Zuchthaus. Die 15 Tage kamen hinzu, weil er beim Transport sich widerspenstig gezeigt.

— g. Als ein besonders erfreuliches Zeichen betrachtet es gewiß jeder Gartenfreund, wenn der Besuch von Privatgärten nicht mehr so begrenzt wie früher, sondern immer mehr gestattet und erleichtert wird. Während in den größeren Garten-Tablissements Dresdens die Cultur gewisser Pflanzen, wie Camellien, Azaleen, Rhododendrons zc., immer und immer oft in erstaunlicher Menge wiederkehrt, oder nur die Pflanzen gezogen werden, welche für das betreffende Geschäft gerade profitabel sind, hat man in Privatgärten erst Gelegenheit, die Lieblingseignung des Besitzers so recht durch und durch kennen zu lernen. Das war auch in der letzten Gartenversammlung der Gesellschaft „Flora“ der Fall, zu welcher Herr Particulier Schonert auf der Chemnitzer Straße freundlichst eingeladen hatte. Außer schönen blühenden Sträuchern und Pflanzen, wie Spiräen und Fuchsen, war es vorzüglich eine kleine Ausstellung von Kirschen und Himbeeren, sowie die am Stode prangenden ganz vortrefflichen Stachelbeeren, welche die Aufmerksamkeit der zahlreichen Versammlung in Anspruch nahmen. Stachelbeeren wie Sheshiro Lady, Northern Hero, Victory, Globe yellow, Glory of Radolff, Incomparable, Two to one verdienen die vollste Beachtung aller Pomologen und Gartenfreunde. Die Früchte der letztern Sorte fanden wir so groß wie reife Pflaumen. Vor solchen Stachelbeeren heißt es: Gut ab! Nicht minder interessant war die Betrachtung von Weinstöcken, deren eine Rebe geringelt war,

während bei der andern dieses Verfahren nicht in Anwendung gebracht worden war. Die Trauben der geringelten Rebe waren merklich größer und entwickelter als die der nicht geringelten Rebe, und hat Herr Schonert somit den thatsächlichen Beweis geliefert, daß das Ringeln des Weinstockes und der Obstbäume in Bezug auf das zeitigere Reifen der Früchte von wirklichem Nutzen ist. — Nach der Aufnahme neuer Mitglieder kam noch zur Mittheilung, daß an Stelle des im vorigen Jahre auf der Jagd verunglückten gräf. Thun'schen Obergärtners Franz Jost in Tetschen der bisherige gräf. Rostitz'sche Obergärtner in Tarmitz bei Aufsig, Herr Edmund Lagler, die Leitung des Tetschner Gartens übernimmt, sowie schließlich der Beschluß gefaßt wurde, daß die Gartenbaugesellschaft „Flora“ zu Dresden dem Projecte des schlesischen Central-Gärtner-Vereins zu Breslau zur Gründung einer Kasse für Unterstützung von Gärtner-Wittwen und altersschwachen Gärtnern — außer andern Gründen — schon um deswillen ihre Zustimmung zu geben nicht vermöge, weil eine nicht unerhebliche Mitgliederzahl der „Flora“ keineswegs dem Gärtnerstande angehört.

— Der Satz: „Der Mann der Wissenschaft ist immer bescheiden“ bewahrheitet sich jetzt wieder einmal recht sichtlich in Dresden. Am Jüdenhofe, dort, wo sonst die Gemäldegalerie war, steht man vier einfache gelbe Zettel mit der Aufschrift „Zootomisches Museum.“ Kein Ausrufer verkündet, daß „Noch-nie-gesehene“, „Unübertreffliche“ zu sehen ist, und doch ist Solches dort zu finden. Wie sich die Knochen im Thierreiche von ihren ersten Andeutungen bei den niedersten Thieren bis zur vollkommensten Freiheit bei den Affen allmählig, ohne Sprung, in fortwährenden Uebergängen entwickeln, ist hier in gegen anderthalbhundert verschiedenen Thieren dargestellt. Jedes einzelne Skelett zu sehen, würde schon das geringe Eintrittsgeld werth sein. Man sehe nur die Skelette der Schlangen mit mehr als hundert Rippen, die Köpfe der Giftschlangen und der ungiftigen, die Krokodille, Schildkröten, die Vögel von dem Zaunkönige an bis zu dem pferdeknochigen Strauß, das Rennthier, das Faulthier, das Känguruh, den Löwen, den Bären, die verschiedenen Affen zc., und man wird sich gestehen, eine belehrendere Ausstellung wohl selten gesehen zu haben. Wir sahen bereits mehrere Schulen dahin ziehen (Herrn Conrector Helmert mit Schülern der Annenschule, Herrn Director Claus mit seinen Schülern) und sind überzeugt, daß die Besichtigung dieses Museums ganz besonders geeignet ist, den naturgeschichtlichen Unterricht zu beleben.

— + Leider haben die Abendstunden des Montags auf der Vogelwiese wieder einige Excesse gehabt. Aus einigen Tanzsälen wurden Einige hinausgeführt oder, wie die Volksstimme sagt, an die Luft gesetzt. Auch an andern Theilen der Vogelwiese ging's los, wo sich eine Menge zusammengerottet und sich vorgenommen hatte, sämtliche Stöcke Derer zu zerbrechen, die ihnen entgegenkamen. Das führten sie auch eine kurze Zeit lang aus, bis ihnen das Handwerk stark gelegt wurde. Ein Student soll einem „Grauen“ eins mit seinem Stode versetzt haben — daher wurde allen übrigen Stöcken die Nahe



geschworen. Die größte Rohheit aber, die verübt wurde, bestand darin, daß sich ein „Schneider“, d. h. ein Kleidererschneider eingefunden hatte, der in der Dunkelheit mindestens 7—8 Röcke und Hosen zerschnitten und der einem Besitzer sogar durch 2 Röcke, Hosen und Hemd die Haut geritzt hatte. Glücklicherweise ist man des Thäters bald habhaft geworden in der Person des Handlungscommis Bruns, den man gleich nach geschehener That festnahm und bei der Visitation eine spitzige Scheere bei ihm fand. Natürlicherweise wurde er sofort nach dem Polizeizelt geschafft. Auch der Director der rothen Dienstmansschaft, Herr Gude, soll einen Placatschänder ertappt haben. Die gerichtliche Anzeige ist bereits erfolgt und wird die Strafe wegen Eigenthumsvergehen wohl nicht ausbleiben.

— Die am 10. Juli in Leipzig verstorbene preussische Hofschauspielerin Ida Bellet wurde 1841 in Graß geboren, wo ihr Vater Theaterdirector war. Ihre ersten theatralischen Versuche machte sie auf österreichischen Provinzialbühnen, fand dann Engagement in Wien (Carlstheater), Stettin und Wiesbaden, bis sie endlich 1861 in Berlin an Lina Fuhr's Stelle trat. Manchem unserer Leser dürfte noch erinnerlich sein, daß diese talentvolle Schauspielerin vor einigen Jahren auch auf dem Dresdner Hoftheater als Gast erschien.

— Gestern früh 5 Uhr wurde auf der Chaussee unmittelbar bei Großböbla ein männlicher frischer Leichnam aufgefunden. Es war ein Mann von 25—30 Jahren, lag auf dem Rücken und hatte aus Mund und Nase geblutet. Da in der Nacht man dort Kirschen gestohlen, so taucht die Vermuthung auf, daß der Mann vielleicht von einem Baume herabgestürzt und somit seinen Tod gefunden habe. Hier ist nun freilich der Umstand zu erwägen, daß der Todte 157 Schritt von dem bestohlenen Baume entfernt lag und daß ihm Hemd wie Weste unterm Arm geschoben war, was den Verdacht erregt, der Mann sei nach der Stelle getragen worden, wo man ihn aufgefunden.

— Die Vogelwiese scheint auch darin einen Fortschritt zur Veredelung des Festes zu machen, daß gediegenere Concerte in den größeren Restaurations-Etablissements von hiesigen guten Musikchören veranstaltet werden. Heute Abend findet in der „Tonhalle“ ein Streichmusik-Concert von der 30 Mann starken Kapelle des Herrn Musikdirector Kunze statt, morgen aber wird auch Herr Musikdirector Pohle im Waldschlößchen-Zelte mit seinen 60 Mann vorrücken, um seine herrlichen Weisen erklingen zu lassen. Durch die Coulanz des Herrn Guhrmüller wird dieses Concert sogar entreefrei sein, so daß man sich gewiß bei Zeiten einstellen muß, um in dem Zelte ein Plätzchen zu gewinnen.

— Aus Leipzig, 21. Juli, berichtet die „D. A. Z.“: Immer reger wird die Agitation in der Turnereinquantierungsfrage. Auch der aus mehr als 600 Mitgliedern bestehende Fortbildungsverein für Buchdrucker hat einen Aufruf an alle Mitglieder des Vereins, sowie an alle Arbeiter Leipzigs und dessen Umgegend veröffentlicht, in welchem die Bitte ausgesprochen wird: „sich und ihrer Bequemlichkeit insoweit ein kleines Opfer aufzuerlegen, als sie damit die Aufnahme eines oder mehrerer Turner zu ermöglichen im Stande sind“. Wie die „Leipziger Nachrichten“ mittheilen, haben sich mehrere dortige Geistliche gleich vom Anfang an zur Aufnahme einer nicht unbedeutenden Anzahl Turner gemeldet. Ferner ist von dem betreffenden Comitee Veranstaltung getroffen worden, Turngästen, denen die Adresse ihrer Wirthe entfallen ist, ein sicheres Unterkommen zu gewähren. Es sind dazu die Turnhalle und die Festhalle bestimmt, in welcher für je 2—300 Turngäste Nachtquartier hergerichtet werden soll.

— Bezüglich des Jahrentweihfestes in Tetschen haben wir noch nachträglich zu erwähnen, daß während des Festconcertes im Turnergarten unter freudigstem Anklang das wohlgetroffene Portrait des Herzogs Ernst von Coburg ausgestellt war und eine an den beliebten Fürsten abgehende Depesche demselben einen deutschen Gruß der in Tetschen versammelten böhmischen und sächsischen Gesangsvereine übermittelte. Die Rückantwort kam vorgestern mit folgenden Worten: „Coburg, den 20. Juli 1863. Den Gesangsvereinen Böhmens und Sachsens in Tetschen.

Ju spät gestern angekommen! Nachträglich heute meinen herzlichsten Dank! Ernst, Herzog von Coburg.“

— In Leipzig fand am Sonntag Vormittag im Saale des Schützenhauses die feierliche Bannerweihe des bairischen Böhmerbundes statt. Als Ehrengäste waren anwesend: Herr Kreisdirector v. Burgsdorff, Rector magnificus F. Erdmann, Vicebürgermeister Sidorius, Polizeidirector Mepler, Herr S. Brockhaus, Stadtrath Hermisdorf, die eingeladenen Taufzeugen und Anders.

— Am 16. d. M. sind auf dem Rittergute Nachern bei Wurzen dem Tagelöhner Viehweg die Pferde mit einem beladenen Kohlenwagen durchgegangen, wobei Viehweg an einen Baum geschleudert und so verletzt wurde, daß er bald darauf verschied.

— Herr Dawson ist zu einer Kur nach Karlsbad gereist, wird aber zur Feier des 50jährigen Todestages Theodor Körner's wieder hier sein, um zum ersten Male als Soliman im „Briny“ aufzutreten.

— Freiherr von Liebig in München ist vom Könige von Sachsen mit dem Commandeurkreuz des Albrechtsordens decorirt worden und zwar, wie sich ein heillegendes anerkennendes Schreiben ausdrückt, aus Anlaß der großen Vortheile, welche Sachsen durch die Anwendung der Grundsätze der Agriculturchemie bisher schon erzielt hat.

— Der in vorgesterigerziehung zweiter Classe aus der Hauptcollection des Herrn A. Geneis hier selbst hervorgegangene Hauptgewinn von 12,000 Thaler fiel noch antheilig in die Untercollectionen der Herren F. Barthold (Schreibergasse) und E. F. Barthold (Eisenbahn-Restaurations Weintraube). Ferneren Antheil genossen noch die Herren Schüge in Glashütte und Bend in Leipzig. Ein Häusler in einem kleinen Dörfchen am rechten Elbufer, bei dem bisher weniger der „Segen des Mannsfelder Bergbaues“ als wie Kindersegen eingelehrt, war im Besitze eines Ahtellofes aus der Collection des Herrn Weintrauben-Barthold, und zählt somit zu den Glücklichen, welche nach langem Hoffen und Harren sich endlich der Gunst Fortuna's zu erfreuen hatten. Ein gleicher Sonnenblick lächelte einem Bergarbeiter im Blauenschen Grunde, der sich ein Loos aus der Collection des Herrn August Heinold, Neusilberhandlung zu Dresden erschungen hatte und mit diesem in die 6000 Thaler hineinfiel. Ueberhaupt scheint Dresden wieder Glück zu haben, besonders Herr Robert Schink. In der ersten Classe empfing er die 5000 und vorgestern die 6000 Thaler.

— In Leipzig sind zur Erinnerung an das Turnfest drei prachtvolle Medaillen in Metallcomposition erschienen, welche dem reinsten Silber gleichen und hinsichtlich des Preises außerordentlich billig sind. Auf der einen Seite erblickt man das wohlgetroffene, erhabene ausgeprägte Bild Ludwig Jahns mit Ueberschrift und die Worte: „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei.“ Die andere Seite zeigt die Festhalle mit der Bezeichnung: „Festhalle zum dritten deutschen Turnfest zu Leipzig, 2. 3. 4. 5. August 1863.“ Im Schaufenster des Herrn Leo Wohlius hier selbst, Wallstraße und Ecke der Scheffelgasse, liegen diese Medaillen aus und sind im Preis von 10, von 7½ und 5 Neugroschen daselbst zu haben.

— Am 17. Nachts ist die Kirche zu Bielau bei Wildenfels gewaltsam erbrochen und aus derselben auf höchst freche Weise eine ungefähr 10 Pfund schwere zinnerne Tauffschüssel und zwei messingene Altarleuchter geraubt worden.

— Die Stadt Camenz hat als Zeichen ihrer Anerkennung dem Festredner bei der Lessingfeier, Prof. Wuttke, ein großes, schön ausgeführtes und geschmackvoll gefasstes Photographiebild des dortigen Rathhauses verehrt.

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: 2° 13" unter 0.

### Tagesgeschichte.

New York, 4. Juli. Der verfloffene Juni wird ein unvergeßlicher Monat in der Geschichte dieses Landes bleiben! In der ersten Hälfte desselben kam plötzlich wie der Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht von dem Einmarsch der Rebellenarmee unter Lee in den Staat Pennsylvania. Dieselbe kam 100,000 Mann stark über den Potomac gezogen und drang

bis ins Ger  
die Thore b  
Die Unionse  
wußte nicht,  
Tagen war  
und dieselbe  
stündlich me  
Regierung  
mächtiges G  
drohte, den  
Washington  
Staat selbst  
Anficht ein  
Pennsylvani  
New York un  
Binnen 24  
New York all  
aus Deutsch  
Hülfe. Die  
aus seiner L  
und Werkst  
Mittlerweile  
von dem m  
Commando'  
Worte!) ent  
Spitze von  
sei. Dies  
und das B  
seiner große  
trauen ist k  
kamen die  
sylvania an  
Armeen, vo  
der Republ  
zufolge hab  
wir die T  
Tapferkeit  
Mit 60,00  
ungefähr 2  
mit dem de  
andere und  
Armee wu  
Der Verlust  
Armeecorps  
sagen: Die  
und Schim  
ebenso die  
verwundet,  
Von Seite  
in diesem  
wir: die  
Gefangene  
vom aufger  
alle Schick  
guten Nach  
heit des an  
durch das  
zu wollen  
4. Juli de  
Han  
hält eine  
sterium Be  
wenn er a  
habe sie  
Recht erba  
tet: Pastor  
Mutter ob  
Rochel zu  
er — nich  
Par  
stern Ab.n  
mit, der f



bis ins Herz des zweitgrößten Staates der Union — bis vor die Thore der Staatshauptstadt Harrisburg am Susquehanna. Die Unionsarmee blieb ruhig, denn der consternirte Hooker wußte nicht, ob es Wirklichkeit oder Traum sei. Während 14 Tagen war die Nation in fieberhafter Spannung und Aufregung und dieselbe steigerte sich bis zum Culminationspunkt, als man stündlich mehr und mehr von der Rath- und Thatlosigkeit der Regierung überzeugt wurde. Die Noth war groß, denn ein mächtiges Heer unter dem erprobtesten General des Feindes drohte, den Norden mit Feuer und Schwert zu vertilgen. Von Washington war vorläufig nichts zu hoffen und der bedrohte Staat selbst war vom Schrecken gelähmt, wie die Antilope bei Ansicht einer Boa Constrictor. Da erließ der Gouverneur Pennsylvania's einen Aufruf um Hülfe an die Nachbarstaaten Newyork und New-Jersey, welchem prompt entsprochen wurde. Binnen 24 Stunden eilten 20 Milizregimenter (der Staat Newyork allein schickte 10 seiner besten — zum großen Theil aus Deutschen bestehend —) dem bedrohten Bruderstaat zu Hülfe. Dieses Beispiel von Aufopferung riß auch Pennsylvania aus seiner lethargie! Die Geschäfte wurden suspendirt, Fabriken und Werkstätten geschlossen und Alles eilte zu den Waffen. Mittlerweile kam endlich die erfreuliche Nachricht, daß Hooker, von dem man so viel erwartete und der so wenig leistete, des Commando's der besten Armee auf diesem Planeten (seine eigenen Worte!) enthoben und General Meade, sein Nachfolger, an der Spitze von 80—100.000 Mann im Anmarsch nach Pennsylvania sei. Dies rief allgemeinen und großen Enthusiasmus hervor und das Volk sah wieder mit Vertrauen und im Bewußtsein seiner großen Sache jeder neuen Stunde entgegen. Dies Vertrauen ist bis jetzt gerechtfertigt worden. Denn schon gestern kamen die ersten Nachrichten von dem bei Gettysburg in Pennsylvania am 2. Juli stattgefundenen Zusammenstoße der beiden Armeen, von einer daseibst geschlagenen und von den Truppen der Republik gewonnenen Schlacht hier an. Allen Nachrichten zufolge haben wir einen Sieg gewonnen und mit Stolz dürfen wir die Thatfachen hervorheben, daß es vorzüglich deutsche Tapferkeit war, welche den Löwenantheil an demselben hat. Mit 60,000 Mann griff Lee das Reinolds'sche Armeecorps, ungefähr 20,000 Mann stark, an. Diesem kam Karl Schurz mit dem deutschen (elften) Armeecorps zu Hülfe, diesem folgten andere und bald war die Schlacht in vollem Gange. Lee's Armee wurde geworfen und befindet sich auf der Defensiv. Der Verlust auf unserer Seite ist sehr groß. Das deutsche Armeecorps allein verlor 3000 Mann. Telegraphische Depeschen sagen: Die Deutschen schlugen sich wie rasende Teufel Reinolds und Schimmelpfennig, die Bravsten unter den Braven, fielen, ebenso die Generale Paul und Zool. Sidles wurde schwer verwundet, ebenso die Generale Darlow, Graham und Warren. Von Seiten der Rebellen fiel General Longstreet. Näheres ist in diesem Augenblicke noch nicht bekannt. Nur soviel wissen wir: die Rebellen sind geschlagen und wir haben 600 Mann Gefangene gemacht. Die Telegraphen-Bureaux sind belagert vom aufgeregten Volke. Großer Enthusiasmus herrscht durch alle Schichten der Gesellschaft, der um so intensiver ist, als die guten Nachrichten mit dem großen Tage der Geburt der Freiheit des amerikanischen Volkes, mit dem 4. Juli, kommen und durch das große weite Land ertönen. Es scheint Licht werden zu wollen nach dieser langen Finsterniß! Möchte der heutige 4. Juli der zweite Auferstehungstag der Union werden!

Hannover, 17. Juli. Die Harburger „Elbzeitung“ enthält eine Erklärung des Druckers, worin es heißt, das Ministerium Borries habe ihm Druckarbeiten in Aussicht gestellt, wenn er ausschließlich regierungsfreundliche Politik treibe. Er habe sie getrieben, aber — die Arbeiten seien ausgeblieben. Recht erbaulich! — Aus Dannenberg wird Folgendes berichtet: Pastor Dangers zu Breselenz kaufte neulich das Kind einer Mutter ohne Teufel. Kurze Zeit darauf begehrt er vom Pastor Rochel zu Brees das Abendmahl, wird aber abgewiesen, weil er — nicht an den Teufel glaube.

Paris, 18. Juli. Der Veracruzer Postdampfer ist gestern Abend in St. Nazaire eingetroffen. Der Moniteur theilt mit, der Kaiser habe eine Depesche aus Mexico erhalten, wo-

nach Juarez sich eiligt mit einigen Truppen in der Richtung nach San Louis de Potosi geflüchtet, Bazaine Mexico besetzt, Forey am 10. Juni mit dem französischen Ministerresidenten und Almonte, sowie mit der ganzen Armee seinen Einzug gehalten habe, während 200,000 Einwohner mit größter Begeisterung den Kaiser Napoleon, die Kaiserin und die französische Intervention hätten hochleben lassen, was die größte Sensation im ganzen Lande hervorgebracht habe. Der Ordonnanzoffizier, der diese Depesche überbrachte, hat dem Kaiser auch fünf Fahnen und dreizehn Fähnlein aus den Kämpfen vor und in Puebla zu Füßen gelegt. Der silberne Schlüssel der Stadt Mexiko ist dem Kaiser durch den Gemeinderath dargereicht worden.

Berlin. Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat es verboten, daß bei dem in Meiningen demnächst zu feiernden nordfränkischen Gefangensfest die Sängerkapelle mit schwarz-roth-goldenen Fahnen geschmückt werde.

## Auf der Vogelwiese.

Die ersten Tage sind glücklich vorüber. Sie sind nicht verregnet, wie die Propheten sangen, sondern es ist ihnen das Gegentheil passirt, sie sind verstaubt; denn die ganze Vogelwiese war am Sonntag namentlich nur ein einziges großes Staubmeer, aus dem nur die Köpfe der Pilger und die Spitzen der Zelte herausragten. Ach es sind die alten Pöpsstomien, die an uns vorüberlachen, dieselben Schreier, dieselben Trompetenstöße, dieselben Geldkasten, die da im vorigen Jahre klimpern. Überall dasselbe bunte Leben vom frühen Morgen bis in die späte Nacht, das heißt, nur bis Nachts 2 Uhr — dann schlägt die Polizeistunde und es schweigt der Sänger Höflichkeit. Ueberblicken wir, bevor wir in die einzelnen Zelte hineinsteigen, zuerst mit einem Generalauge das Ganze, so müssen wir gestehen, daß der Totaleindruck diesmal ein etwas schwächerer ist. Sollte vielleicht die Wundermähr, daß die Vogelwiese 1863 ein dürftigeres Gewand anziehen würde, bis über Land und Meer gedungen sein? Wir vermiffen viel. Der Hjäpodrom, der 1862 mit seinen Bergpferdchen ergöhte, fehlt auch und das Uebrige, was da ist, haben wir zumeist schon gesehen, ich erinnere bloß an Basch, an Pazdera in der Tonhalle, an die verschiedenen Buschlepper mit ihrem Geräusche und Keulenschläge, die Affen, die zur Schau gestellt, die Affen, die gekauft werden, die kohlenfauren Nymphen mit ihren niedlichen rosenrothen Gesichtern über den weißen Blousen, die Chinesen mit ihren Messerspielereien, die Bratwurstbuden, die Kohlenmine, die am Palaisplatz im vorigen Jahre neben Kreuzbergs Menagerie stand — ja, selbst das wilde Viertel ist aufgebaut — so hoch da droben — trotz aller Debatten, Marotten und deutschen Sprachübungen bei Kronfeld. Die Harfenisten und Clarinetisten bearbeiten ihr Holz und ihre Saiten nach gewohnter Weise, selbst der ewig bewegliche, ewig prügelnbe und raisonnirende Kasperle reiht seine schlechten Witze und die fliegenden Musikanten, Virtuosen mit „Leier ohne Schwert“, Virtuosen auf der Geige, Flöte und Harmonica erfüllen mit ihren Wundermelodien die leeren Räume in der Luft, die etwa die Aukeruser vor den Schaubuden noch frei gelassen. Geld muß da sein — viel Geld; denn der Gott Gambrinus mußte in den ersten Tagen alle seine Schleusen öffnen, um alle die Durstigen zu befriedigen und den fingerdicken Staub hinunter zu schwemmen, den die Wüste Sahara in die Kehlen der karawanistrenden Menge geschaufelt — buchstäblich geschaufelt. Aber der Gott Gambrinus ist am meisten mit seinen schäumenden Gaben vertreten — ach! solche erfrischende und schattige Dasen sind in diesem Sandmeer in Menge vorhanden und Das muß man den Besitzern dieser Bierpflanzungen lassen, sie sorgen für die Pilger in aller Reellität und für die beste Frische des edlen Gerstensaftes. Der Felsenkeller steht oben an mit seinem schäumenden Getränk. Das Blut erstarrt zu Eis, wenn man dort ein Löffchen hinter die Zähne fahren läßt, darum lehren auch dort die meisten Pilger ein, um sich zu stärken für den schweren Weg durch das Sandmeer der Vogelwiese. Zuerst besuchte ich, da ich mich auch diesmal den Pilgern anschloß, die feste Burg der rothen Dienstmansschaft. Ich ließ mir die möblirten



Stübchen zeigen, in denen die Pünktler und Pudel sich zeitweise aufhalten, um abzuwarten, wenn ihr Herr mit dem gekauften Affen zurückkommt. Sie liegen in 4 Etagen über einander, freilich haben sie eine schlechte Aussicht; denn der Baumeister hat ihr wildes Viertel in den Hofraum verlegt. Merkwürdiger Weise zieht über diese kleinen Zimmerchen ein duftender Bratwurfsgeruch hinweg, der wohl sehr angenehme, aber fromme Wünsche in den Hundeherzen hervorrufen mag; denn der Grundsatz steht fest: „Wenn die Hunde Geld hätten, sie würden Alles in Wurst durchbringen!“ — Indem ich noch bemerkte, daß das Geude'sche Zelt in der lobenswertheften Weise eingerichtet und mit Allem versehen ist, was das Publikum auf der Vogelwiese braucht, Schirme, Bürsten, Waschbecken, Boten und zweibeinige Telegraphen, schließe ich meinen heutigen Bericht, der nur ein oberflächlich Bild liefern sollte über Alles das, was da ist und was nicht da ist. Morgen führe ich den Leser in die geheimsten Geheimnisse der Zelte und Schaubuden ein, dann möge er sich, wenn er die Vogelwiese betritt, das Beste heraussuchen, nachdem er zuvor geprüft.

### Moderne Gauner.

Ein seltenes Gaunerstück passirte vor einiger Tagen in London. In eine große Uhrenhandlung der City tritt ein Dandy nach neuester, tabelloser Facon, kauft nach kurzer Auswahl eine goldene Uhr für 20 Pfund Sterling und händigt dem erfreuten Verkäufer, ohne am Preise zu mäkeln, eine Hundertpfund-Note ein, damit er sich aus derselben bezahlt mache.

Dieser prüft die Note sorgfältig, findet, daß sie ächt ist, und zahlt 80 Pfund Sterling zurück.

In dem Augenblicke, wo sich der reiche Dandy entfernen will, begegnet er in der Ladenthür einem andern, nicht minder elegant ausgestatteten Gentleman, dem er die gekaufte Uhr zeigt, und welcher zur Freude des Kaufmanns in eifrige Lobserhebungen über die reizende Ausstattung derselben sich ergeht.

Beide treten in den Laden zurück, und nach kurzem Zureden von Seiten des ersten Dandy's entschließt sich der Neuhinzugekommene, eine gleiche Uhr für denselben Preis zu kaufen. Auch er bezahlt mit einer Hundertpfund-Note (mit kleinerem Gelde scheinen sich die englischen Dandy's gar nicht aufzuhalten), und erhält, nachdem sich der erfahrene Uhrenhändler auch von der Richtigkeit dieses Scheines überzeugt hat, 80 Pfund Sterling (circa 540 Thaler) zurück.

In dem Augenblick aber, wo er Geld und Uhr einstreicht,

werden beide Käufer plötzlich auffallend unruhig, blicken nach der Straße hinaus, flüstern mit einander, und wollen endlich hastig von dannen eilen. — Da — zum Entsetzen des Londoner Felsings — springt ihnen an der Ladenthür ein Constabler entgegen, packt Beide ohne Umstände am Kragen und führt sie mit einem triumphirenden „Goddam, hab' ich Euch endlich, Ihr Hallunken?“ in den Laden zurück.

Hier theilt er dem glücklichen Profitanten des gemachten guten Geschäftes mit, daß die beiden Gentlemen ein paar der schlauesten Schwindler Londons seyen (und das will bekanntlich schon etwas sagen!) und fragt ihn, durch welches glänzende Geschäft ihn dieselben geprellt hätten.

„Die Herren haben zwei goldene Uhren für 40 Pfd. St. bei mir gekauft und richtig bezahlt“, sagt der entsetzte Händler, der noch immer seinen Augen nicht traut.

„Aha!“ lachte der Constabler, „und haben jeder mit einer Hundertpfund-Note bezahlt, nicht wahr?“

„Ja!“ und dem armen Kaufmann schien ein schreckliches Licht aufzugehen.

„Wo sind die Noten, zeigen Sie her.“

Die Corpora delicti werden hervorgeholt, der Constabler untersucht sie, erklärt dem niedergeschmetterten Händler, daß sie gefälscht seyen, und, überwältigt von der Wucht dieses großen Moments, gestehen die zerknirschten Verbrecher stumm die Unthat zu.

Unter dem Jubel über seinen glücklichen Fang packt der geheime Constabler Uhren, Noten, Geld und Verbrecher in eine Droschke, bescheidet den Besitzer des Lokals für die nächste Stunde auf das Polizeibureau und fährt im Galopp von dannen. Erst als das letzte Rollen des Cabs verstummt ist, erholt sich der Kaufmann soweit, daß ihm einfallen kann, es wäre doch besser, wenn er die seltsame Expedition begleite, um nach seinem Gute zu sehen.

Athemlos stürzt er der Droschke nach, — sie ist verschwunden; er fragt auf dem Polizeibureau nach, — kein Mensch weiß von der ganzen Geschichte ein Wort; das schlaue Trio ist sammt allem Zubehör verschwunden, und Roß und Reiter sah man niemals wieder.

Tief gekränkt über die Verderbtheit seiner Zeit, welche sogar auch die heilige Uniform der Polizei zu Gaunerstreichen mißbrauchen läßt, kehrt der Geprellte endlich nach Hause zurück und trägt melancholisch in sein Hauptbuch ein: „160 Pfd. St. und zwei goldne Uhren zu 20 Pfd. St. Geschäftsunkosten.“

Das bis jetzt unter der Firma Emil John bestehende

## Seiden-, Garn- und Tapissier-Geschäft,

Wilsdrufferstrasse Nr. 10,

habe ich käuflich übernommen und führe dasselbe von heute an unter meiner eigenen Firma

## Gustav Müller.

Sowohl durch solide Preise als auch beste Waare werde ich mir das Vertrauen meiner Abnehmer zu erwerben suchen.

Zugleich zeige ich an, daß ich Commissions-Lager der Maschinen- Chenillen-Fabrik von Friedrich Müller in Buchholz habe und gebe die Waare in schönster Qualität zu Fabrikpreisen ab.

Dresden, am 20. Juli 1863.

Achtungsvoll

## Gustav Müller.

Für Damen. Magazin feiner Corsets. E. H. Mattisky, A. Stolle, sonst Schloßstraße 14 dritte Etage.

Ausverkauf älterer Waare, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Norddeutsches Affen-Theater.

Täglich 3 Vorstellungen mit neuem Programm.

Die erste 4 Uhr. Die zweite 6 Uhr. Die dritte 8 Uhr.

Ergebenst

Georg Schmidt.

## Former

finden dauernde Beschäftigung:

Pillnitzerstrasse 30 a.

Ein Sandwagen ist billig zu verkaufen im Zaubertheater bei Herrn

Albert Allefeldt

auf der Vogelwiese.

Tagberg Nr. 5 ist ein Billard für 25 Thlr. zu verkaufen.

2 Meale nebst 24 ovalen Branntwein-Fässchen, für ein Destillations-Geschäft passend, sind zu verkaufen:

Stiftsstraße 13 part.

Getragene Kleidungsstücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gefälligst abzugeben: Nr. 13 große Frohnstraße Nr. 13 II. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

Herrenstiefel werden im Preise von 2½ Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr. an ausverkauft bei Fr. Dittmar, Josephineng. 11.

Er  
Ga  
A  
aller Effect  
beim Um  
geg  
bis zu 2  
mehr als  
Toi  
Kleiderre  
Corre  
Briefpapier  
Bequem  
für Alle,  
oder  
Gän  
die wohl  
hefteter  
wiesenplata  
und Sicher  
mitzuwirken  
Nebel Ein  
es den je  
auszujal  
oder die  
Dienstmann  
3  
Stüd  
1  
Ngr  
die alte  
abhele  
Mor  
Antonstadt  
Ein jun  
Jahre beim  
haell ein  
Hausmann  
Beschäftigu  
unter H. M  
tes niedery  
Balm  
S  
von  
Rampisch



# Erstes Dresdner Dienstmann-Institut.

Haupt-Comptoir: Altmarkt 23, 1. Etage.

(Die Mannschaft ist kenntlich nur durch rothe Abzeichnung.)

## Stations-Halle auf der Vogelwiese.

### Garderobe.

#### Aufbewahrung

aller Effecten, Kleidungsstücke oder sonstiger beim Umgang auf dem Festplatz lästiger Gegenstände

#### gegen Garantiemarken

bis zu 2 Stück auf 1 Nummer 1 Ngr.  
mehr als 2 Stück auf 1 Nummer 2 "

### Toilette-Cabinet.

Kleiderreinigung. — Wasch-Apparate.

### Correspondenz-Bureau

Briefpapier, Couverts, Frankomarken etc.

### Bequemster Rendezvous-Platz

für Alle, die sich „zu sprechen, zu treffen, oder wieder zu finden wünschen.“

Gänge und Bestellungen durch die rothe Dienstmannschaft nur nach dem üblichen Tarif, unter steter Abgabe von Garantie-Marken.



### Regenschirmverleihung.

Die Benutzung eines Regenschirmes bis andern Tags früh 8 Uhr 21 Ngr. Das Einstandsgeld von Einem Thaler wird bei Rückgabe des Schirms auf der Station oder in den Comptoirs in Alt- und Neustadt zurückgezahlt.

### Remise

zur Einstellung von Kinderwagen und andern Gegenständen à 2½ Ngr.

### Hunde-Coupés.

### Verlorene und gefundene Sachen.

## Zu den größten Eigenthumsverletzungen,

die wohl nirgends mit solcher Frechheit als in Dresden ausgeführt werden, gehört das muthwillige Abreißen neu angehefteter Plakate. Dergleichen Schandthaten sind täglich zu bemerken, so auch an den eben erst angeschlagenen Vogelwiesenplakaten, die zum Theil mit großen Kosten hergestellt werden. Nächst Beaufsichtigung durch die Organe der Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei möchte es daher besonders auch Aufgabe aller Gebildeten sein, zur Festnahme der betreffenden Frebler mitzuwirken, bis etwa durch eine Reorganisation des Plakativwesens, die wenigstens unsererseits vergeblich angestrebt wurde, dem Uebel Einhalt gethan wird. Unsere Plakate sind immer mit besonderer Bevorzugung der Vernichtung anheimgefallen, und da es den jetzt angehefteten voraussichtlich auch so ergehen dürfte, so soll es uns Vergnügen machen, Demjenigen

## Zehn Thaler Belohnung

auszuzahlen, der uns Anzeige über Abreißen oder Beschmutzung dergestalt macht, daß wir den oder die Betreffenden gerichtlich belangen können. Ueberdies ist 1 Thaler Belohnung jedem unserer (rothen) Dienstmänner zugesichert, der überhaupt eine Anzeige in vorstehender Weise bringt.

### Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Eduard Geucke.

Julius Heinze.

3 Stück Cigarre 3 Stück  
1 Nr. 33, 1 Ngr.  
die alte bekannte gute Sorte, ist abgelagert wieder zu haben bei

**Moritz Dörstling,**  
Antonstadt, Thal- u. Louisestrassen-Eck.

Ein junger gewandter Mann, (zwölf Jahre beim Militär gedient) sucht zu Michaeli ein Unterkommen als Aufseher, Bote, Hausmann oder sonst ähnliche ausdauernde Beschäftigung. Adressen werden erbeten unter H. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Balmzweige** in großer Auswahl billigt!  
Baranderstraße 4.

**Schlafrod-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage

**Fußbodenlack** à Pfd. 10 Ngr.

**Bester Eisenlack** à Pfd. 10 Ngr.

**Beize** mit und ohne Wachs à Kanne 15 u. 30 Pf, sowie streichfarbige

**Stubensarbe,** gut trocknend,

**Firnisse u. Möbellacke**

empfehlen **Frz. Schaal,** a. d. Annenkirche 13.

Zur Mitbewohnung einer möblirten Stube mit Alkoven wird ein anständiger Herr sogleich oder später gesucht;  
**Löpfergasse 3, 3. Et.**

**Pianoforte u. Möbels**  
aller Art sucht man zu kaufen Schöffergasse Nr. 21, 1. Etage.

Ein junger Mann, auf dem Dippoldiswaldaer Plage wohnend, beabsichtigt ein Piano forte oder Piano zu mieten und sucht dazu einen Theilnehmer. Näheres unter M. W. Nr. 32 poste rest. Dresden.

**Pfänder-Beforgungs-Comptoir**

**1 Kleine Frohngasse 1 part.**

Auch werden daselbst fortwährend zum höchsten Preise getragene Kleidungsstücke, Meubles, Betten, Wäsche, Stiefel u. s. w. gekauft.

Am Montag ist in der Neustädter Reiter-Caserne ein **Kanarienvogel** entflohen. Wer denselben daselbst im Flügel C Nr. 16 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Ein **Productengeschäft** ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Webergasse 32 parterre.



Wegen Umbau meiner Geschäftslocalität werde ich den

# grossen Ausverkauf

noch einige Tage fortsetzen. Derselbe enthält:

- Weisse elegante Mull-Blousen von 1½ Thlr.
- Schwarz seid. Spitzen-Mantillen und Tücher.
- Elegante Ledergürtel in allen Farben von 3 Ngr.
- Weisse Mull-Mantillen von 15 Ngr.
- Elegante Netze von 5 Ngr. an.

**Kindergarderobe** zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

Um den Artikel aufzugeben, verkaufe ich

## Piqué- und Tuchmäntel für Damen

bedeutend unter dem Kostenpreis.

# Hermann Simon,

Stickerelen-, Weiss- & Modewaaren-Lager

7 Altmarkt 7

Im interimistischen Eck-Gewölbe

Eingang von der Schössergasse.

# Tonhalle

an der Vogelwiese.

**Restaurant: „Börsen-Halle.“**

Täglich großes Instrumental-Concert  
abwechselnd mit Streichmusik.

Orchester 30 Mann, unter Direction des Herrn Musikdirectors Runze.

In den Zwischenpausen der Musiktheile:

Produktionen des Escamoteur u. besten Kartenkünstlers

**Josef Pazdera aus Prag.**

Vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke.

Civile Preise.

Im Salon befindet sich ein photographisches Atelier.  
Der Salon ist vor jedem Staub, Wind und Regen geschützt

Bei J. Breyer, Wallstraße Nr. 15,  
ist zu haben:

**Neues  
Vogelwiesenbuch.**

Seiden und Freuden und tragische Abenteuer auf der Vogelwiese gesammelt.  
Illustrirt. Preis 3 Ngr.

**Erinnerungen  
an die Dresdner Vogelwiese.**  
Ein Bild, die Freuden der Vogelwiese darstellend.

Preis schwarz 1, Ngr., col. 1½ Ngr.

## Achtung!

Tuch, wollene, sowie alle Sorten leinene Lumpen, Knochen, Glas, Papierspähne, Makulatur, Zinn, Kupfer, Blei, Messing, altes Eisen und verschiedenes Andere kauft  
**H. A. Reichelt,**  
Neustadt, Orlenstraße Nr. 8.

**Fertige Wäsche und Corsets,**  
Oberhemden, gleich gewaschen, Corsets aller Art, Vorhemden, Unterärmel, Crinolins, Handschuh, Strumpfwaaren etc. empfiehlt in großer Auswahl  
**Heinrich Paul, gr. Meißnerg. 25**

### Ein Gasthaus

mit über 50 Scheffel Land, 1846 neu gebaut, an einer der Hauptstraßen, welche keine Eisenbahn berührt, soll mit sämtlicher Ernte für den festen Preis von 6400 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Abt. unter A. H. Erped. d. Bl.

Crystallhelles raffiniertes

**Petroleum**

(amerikanisches Erdöl),

Photogen u. Solaröl

empfangt neue Sendung und empfiehlt solche an gros & à détail billigt

**Franz Schaal,** an der Annenkirche 13.

**Bengalische Flammen**

in Patronen, durch Maschine gestopft, sowie Feuerwerkskörper aller Art empfiehlt!

**Franz Schaal,** an der Annenkirche 13.

**Fett-Schafwolle**

für Gicht- und Rheumatismusleiden, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Kreuzschmerzen, von vorzüglicher Wirkung, empfiehlt in Paqueten zu 5 u. 10 Ngr.

**Franz Schaal,** an der Annenkirche 13

**Für Damen.**

Das Putzgeschäft große Kirchgasse 6 empfiehlt elegante Hüte u. Hauben zu ganz billigen Preisen.

Um m  
Paulichleiter  
zu bedeuten  
aller Gattu  
Horn und  
bänder, Lu  
Mansf  
Stuis, ein  
ordentlich  
Seest  
5

**Herr**

28, 28  
empfiehlt de  
timent Tu  
und andere

**Dame**

flüssig sein,  
kums theils  
überzeugt fi  
Hochac

Eine  
Nr. 28  
mit 1, 2 o  
bingungen

NB.  
Näher



An d  
gen billige  
figbillets 18

belegenen

an Ort un  
Sicitanen

4 Uhr im

treten wer

Das

empfiehlt



## Ausverkauf.

Um mein reichhaltiges Lager von Drechlerwaaren wegen vorzunehmenden Paulichkeiten soweit möglich zu verringern, verkaufe ich von jetzt bis Anfang August zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle ein großes Lager von Spazierstöden aller Gattungen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschäum, Brouierholz, Weichsel, Horn und Holz, Tabakpfeifen, Dosen, Elfenbeinschnitzereien, als: Broches, Armbänder, Tuchnadeln, Papiermesser, Briefbeschwerer u. s. w.

Manschetten- und Chemisettenknöpfe, Bürsten, Kämmen, Portemonnaies, Cigarrenstuis, eine Parthie Holzgalanteriegegenstände, um ganz damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.

Seestrasse **Carl Teich**, Seestrasse 5.

Das wohlrenommirte

## Herren- & Damenkleider-Magazin

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaberei, empfiehlt dem geehrten Publikum aller Classen, reich wie arm, großes Sortiment Tuch- & Buckskinröcke, dergl. Hosen, Westen, ächt engl. Leder- und andere sehr gediegene Arbeitsbosen, ächt bair. Zoppen zc., sowie für Damen: Mäntel, Paletots, Jacken. — In Bezug meiner streng reellen Bedienung, sowie besonderen Preisbilligkeit würde es überflüssig sein, solchen wiederholt zu versichern, da der größte Theil des geehrten Publikums theils durch Selbstkäufe, theils durch Empfehlung schon hinlänglich überzeugt sind.

Hochachtungsvoll **Immanuel Jacob**, Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaberei.

## Verkauf einer Villa in Blasewitz.

Eine herrschaftlich eingerichtete, vor 2 Jahren neu und solid erbaute Villa Nr. 28g., zwischen dem Elbufer und Tollwitzstraße gelegen, ist nach Belieben mit 1, 2 oder 3 Scheffel Feld sofort mit wenig Anzahlung unter vortheilhaftesten Bedingungen billig zu verkaufen.

NB. Das Feld eignet sich zu 2-3 Baustellen. Näheres beim Gasthofsbesitzer **Miersch** daselbst.



## Salon des Chineses Arr Hee & Sam Ung

auf der Vogelwiese.

Täglich mehrere Vorstellungen.

Preise der Plätze: Sperrplatz 10 Ngr. 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2½ Ngr.

An der Kasse sind Programmbücher mit Abbildungen, sowie Photographien gegen billige Vergütung zu entnehmen. Diejenigen geehrten Herrschaften, welche Sperrbillets lösen, erhalten das Programmbuch gratis.

## Verpachtung.

Die Restauration des im Triebischthale bei Meßsen auf der Schießwiese belegenen Schützenhauses soll auf sechs Jahre, vom 1. April 1864 an gerechnet,

**Montags den 10. August d. J.**

an Ort und Stelle an den Meißbietenden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten verpachtet werden.

Bietungslustige werden daher ersucht, sich gebachten Tags Nachmittags 4 Uhr im Schützenhause einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Pachtbedingungen sind bei den Unterzeichneten einzusehen.

Auf Wunsch kann der Pacht auch schon den 1. October d. J. angetreten werden.

Meßsen, am 17. Juli 1863.

Das Directorium der Scheibenschützengesellschaft daselbst.  
**C. G. Steger. C. H. Mittag.**

## Für Damen

empfehlen ein gut assortirtes Lager gewebter und genähter Corsets.  
**A. Schlieben**, Schloßstraße 21, 1. Etage.

## Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe von Dresden, mit 164 Scheffel Areal, 2091 C. h. herrschaftlichen, massiven Gebäuden; sehr großem Hofraum, gewölbten Ställen und bis in solche laufendes Röhrrwasser, im besten Zustande befindlichem Inventar, 38 Stück jungen Röhren und Kalben, 6 Pferden zc. und schöner Ernte, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers auf Anrathen der Aerzte sofort auszugs- und herbergsfrei für den festen Preis von 46,000 Thlr. mit ¼ Anzahlung, das Uebrige kann bei 4 Proc. stehen bleiben, verkauft werden. Frankirte schriftliche Anfragen werden nur von Selbstkäufern unter H. L. & B. poste restante Dresden erbeten.

## Verkauf eines Herrenkleidergeschäfts

in einer großen Provinzialstadt Sachsens. Dasselbe wird seit 12 Jahren mit guter Kundschaft betrieben und soll wegen Uebernahme eines zweiten Geschäfts mit Tuch, Stoff und sonstigen Vorräthen, Glasladen und Werkstatt-Einrichtung unter annehmbaren Bedingungen sofort verkauft werden. Adressen unter 1400 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Beste ächte Münchner Schmalzbutter

in Kübeln und ausgetwogen, sowie bestes ächtes amerikanisches Schweinefett in Fässern und ausgetwogen empfiehlt billigst

**Carl Preissler,**

Altmarkt Nr. 13.

## Ein tüchtiger Koch,

erfahrener Koch, mit guten Zeugnissen, wird sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

## Stelle-Gesuch.

Ein noch in Arbeit stehender kräftiger Mensch sucht zum 1. August eine weitere Gärtnerstelle, die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite: Altmarkt 7 in der Hausflur.

Künftigen Sonntag den 26. Juli:

## Extra-Concert

im Garten des Gasthofes zu Kleinsebnitz (unweit des Haltepunktes Seidenau), gegeben von dem Stadtmusikchor aus Pirna.

Anfang Nachmittags gegen 4 Uhr.

**Richter, Gastwirth.**

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt außer billig. Wiederverkäufer Rabatt.

**C. G. Schütze,**

Neustadt, gr. Reipnergasse Nr. 1.



# Vogelwiesen-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von heute an und folgende Tage eine große

## Cigarren-Verloosung

veranstaltet habe. Die Haupttreffer sind:  
für ein Loos à 1 Ngr. 100 Stück Cigarren,  
für ein Loos à 2 Ngr. 200 Stück Cigarren zc.  
und bitte hiermit um geneigte Beachtung. Meine Bude befindet sich Sandgraben-  
straße vis à vis des Bratwurstzeltes von Herrn Klingner, kenntlich an der Uhr:  
„Hier geht des Glückes Sonne auf.“ Ergebenst

Franz Kubasch.

# Vogelwiesen-Anzeige.

Eine große seltsame Schmetterlingsammlung  
verkaufe ich im Ganzen oder auch getheilt preiswürdig

Heinr. Otto Würgau, Pragerstr. 6.

## Restauration zu Stückgiessers.

Heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag Tanzvergnügen  
Blumenstraße Nr. 6, nahe der Vogelwiese. H. Müller.

## A. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdir. Fr. Laade.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.  
Morgen Donnerstag, den 23. Juli:

## Grande Soirée musicale élégante

ausgeführt von Hrn. Stadtmusikdirector C. Puffholdt und dem Königl. Gardes  
Stabstrompeter Hrn. Fr. Wagner mit ihren zwei vereinigten und ver-  
stärkten Musikchören.

Abends: Brillante Illumination des ganzen Belvedere nebst  
Garten und Seitenterrassen.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.  
Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an J. G. Marschner.

Täglich Concert, Kaffee, Restaurant, Leselabnet, Spielzimmer, 2 Billard-  
zimmer, Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer a part für kleinere und  
größere Gesellschaften, Dejeuners, Dinners und Soupers à part zu  
beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit  
prompt ausgeführt; auch können Familienfeste und Gesellschaftsbälle ab-  
gehalten werden. NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom  
Concert-Entree stets befreit Hochachtungsvoll J. G. Marschner.

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch, den 22 Juli,

## Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.  
Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. Louis Pohle, Musikdirector.



## Salle de Basch.

Während der Vogelwiese in dem eigens  
dazu erbauten Salon  
vis-à-vis der berühmten Präsentenbude des Hrn. Böhle.

Täglich 3 Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 6 Uhr, der  
dritten 8 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerirte Stühle 15 Ngr. Erster Platz 10 Ngr.  
Zweiter Platz 5 Ngr. Dritter Platz 2½ Ngr.

Ein donnerndes Hoch  
Herrn Bädermeister Jügendorf zum  
52. Geburtstage. R. H.

Hat d. Fr. n. mei Abt d. I. Frith. bef. —

## An eine stille Liebe!

Es giebt in meinem Herzen  
Ein stilles Kämmerlein zc.

Ein Brief poste restante. Sonntag den  
12. Juli geschrieben. Herz u. K. bereit.  
Man gebe sich bald zu erkennen. O. S.

Jede Wasch- und Beihfrau, welche um-  
sonst waschen und leihen will, gehe große  
B ..... e Nr. — bei Fr. M. .... S. ....

Auf der Vogelwiese werden täglich 6  
Fische ausgerissen; es ist Thatsache, denn  
Herr Professor Basch macht dieses  
Kunststück in seinen Vorstellungen aufs  
Beste. Es ist täuschend, wie der Fuch beim  
Oberschenkel sich abbläst und jede Ader zu  
sehen ist. Ueberzeuge sich Jedermann selbst.

Der deutschen Sprache als Ausländer  
nicht so mächtig, um mich schriftlich in ihr  
ausdrücken zu können, habe ich die Be-  
schwerde über die Oberlöhniger Commu-  
nicationswege im Sonnabends-Blatte der  
Dresdner Nachrichten durch einen Dritten  
fertigen lassen. In Kenntniß gesetzt, daß  
solche viele Uebertreibungen enthält, wider-  
rufe ich solche und bemerke, daß nur der  
von zwei Privatbesitzern vertragsmäßig zu  
unterhaltende sogenannte lange Weg Ver-  
anlassung zu jener öffentlichen Beschwerde  
gegeben hat, diese beiden Grundstücksbesitzer  
aber auch bereits Anstalt zur Besserung  
des Weges getroffen haben.

Oberlöhnig, den 20. Juli 1863.

G. J. de Sampalo.

Ein Stöckchen mit weißem Griffchen  
(Wappchen) ist am 20. d. M. auf der  
Vogelwiese verloren worden. Gegen Be-  
lohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

## Feinsten Speisesenf,

à Pfund 3½ Ngr.,

bei 10 Pfund nur 3 Ngr.,  
bei Abnahme eines ganzen, halben oder  
Viertelankers noch billiger, hat stets auf  
Lager

## Carl Preissler,

Altmarkt Nr. 13.

## Isländer

## Matjes-Heringe,

fett und zart, empfing neue Sendung und  
empfiehlt billigt

## Craft Ludw. Zeller,

Sandhausstraße Nr. 1.

Hierzu eine Verlage.

\* Die  
soll jetzt herge  
die Seeschiffe  
Dieppe und P  
soll er fertig  
\* Der  
in Warschau  
berichtet, nich  
kannt wurde,  
als das Defizit  
Berliner Ban  
Imperialis. A  
nichts nügen.  
\* Das  
binnen 7 Ta  
von 10 Proce  
ben werden se  
entfernt, wic  
es indes nur  
nicht mit Bes  
\* Ein  
Brigg gebaut,  
Gallion wird  
Spiegel jere  
datsch" ist et  
\* Pol  
fen und erfol

\* Kur  
ein Individu  
vollkommen  
Der Präsident  
sen's, Herr P  
erweiterung  
Rod gestohle  
schweren Ker  
Gerichtshof,  
sagt: „Ich  
ich bin schon  
einer Minder  
Strafe ersch  
den Kopf un  
\* Mi  
zeiger" folge  
achtungswert  
Lofte Knaben  
Schwestern"

Ae  
empfehl

A.  
Billige P

usaj n  
S.

Dampf  
Wagen  
Abgang.

Abfahren  
König  
2 1/2  
Naturst de  
v. Ku  
Niesfa



**Feuilleton.**

\* Die Verbindung von Paris mit dem Meere soll jetzt hergestellt werden und zwar durch einen Canal, auf welchem die Seeschiffe nach Paris kommen können. Der Canal wird zwischen Dieppe und Paris laufen und 142 Kilometres lang sein, in 3 Jahren soll er fertig werden.

\* Der Warschauer Cassenraub. Die der Staatscasse in Warschau gestohlenen Pfandbriefe wurden, wie die „Breslauer Ztg.“ berichtet, nicht an dem Tage genommen, an welchem die Geschichte bekannt wurde, sondern allmählich in einer Zeit von 3 Wochen früher, und als das Defizit bekannt wurde, waren dieselben lange schon bei einem Berliner Bankhause versilbert. An jenem Tage nahm man nur 300,000 Imperials. Die Publikation der Nummern konnte deshalb den Russen nichts nützen.

\* Das russische System. Murawiew hat befohlen, daß binnen 7 Tagen von allen Gütern des polnischen Adels eine Steuer von 10 Procent des Ertrages „unverzüglich und unnachsichtlich“ eingetrieben werden soll. Bei den Besitzern, aus deren Familie sich ein Mitglied entfernt, wird diese Steuer erhöht. Im Gouvernement Mohilew giebt es indeß nur noch 40 Gutsbesitzer, die nicht verhaftet und deren Güter nicht mit Beschlagnahme belegt worden wären.

\* Ein Schiff „Kladderadatsch“. In Wollin wird eine Brigg gebaut, welche den Namen „Kladderadatsch“ führen soll. Die Gallion wird die getreue Wüste des „Kladderadatsch“ selbst sein, den Spiegel zieren „Schulze und Müller“. Die Redaction des „Kladderadatsch“ ist eingeladen, dem Ablaufe beizuwohnen.

\* Politischer Rath. Ein norddeutsches Blatt sagt, die besten und erfolgreichsten „sechs Punkte“ für Rußland wären diese:



\* Nur offen. Vor dem Landgerichte in Wien stand dieser Tage ein Individuum unter der Anklage des Diebstahls. Der Mann war vollkommen gekündigt und von einer Aufrichtigkeit, die zu bewundern ist. Der Präsident fragt ihn: „Warum haben Sie gestohlen?“ — „Wissen's, Herr Präsident“, antwortete der Dieb, „mit'n Karren zur Stadterweiterung zu gehen, is mir nicht geben, da hab' ich halt lieber einen Rod gestohlen.“ Zum Schluß beantragt der Staatsanwalt 18 Monate schweren Kerkers. Der Angeklagte, als er das hört, wendet sich an den Gerichtshof, der eben zur Urtheilssprechung sich zurückziehen will, und sagt: „Ich bitt', bleiben's glei da und geben's mir meine 18 Monate, ich bin schon zufrieden.“ Der Gerichtshof indeß hält den Angeklagten einer Milderung würdig und erkennt ihm bloß 8 Monate zu. Diese Strafe erscheint ihm zu gering. Er schüttelt, als er das Urtheil hört, den Kopf und sucht um vierundzwanzigstündige Bedenkzeit nach.

\* Mißhandlung. Aus Bamberg wird dem „Nürn. Anzeiger“ folgende Thatsache berichtet und für deren volle Richtigkeit sehr achtungswerthe Zeugen genannt. In der Rettungsanstalt für verwahrloste Knaben (Flucht nach Aegypten), welche von den „barmherzigen Schwestern“ unter der Vorstandschaft des päpstlichen Raths Dr. Feunisch

geleitet wird, verursachte kürzlich ein Knabe kurz nach dem Bettgehen, weil er nicht schlafen konnte, einige Unruhe, indem er sich leise mit einer kleinen Mundharmonika unterhielt. Er kam dadurch mit einem andern Knaben in Streit und als das, unter Knaben eben nicht seltene Gerause der Lehrer S. hörte, kam er herbei und züchtigte den ersteren so, daß, als der Knabe durch Jemand veranlaßt wurde, vor einer Gesellschaft seinen Rücken zu entblößen, dieselbe ihre Entrüstung laut aussprach. „Der Knabe“, schreibt man uns, „war nämlich so fürchterlich zerhauen, daß der Rücken und die Arme, hochgeschwollen und mit Blut unterlaufen, die Structur der Haut nicht mehr erkennen ließen.“ Der Knabe erzählte, daß ihm der Lehrer die Hände gebunden und den Mund verklopft hätte, um das Schreien zu verhindern. Die „barmherzigen Schwestern“ haben die Verwandten des Knaben zu beruhigen gesucht durch das Versprechen, daß der Lehrer entlassen werde. — Um Wiederholungen solcher Fälle zu vermeiden, hat trotzdem der Einsender den immer als wirksamst erkannten Weg der Deffentlichkeit betreten.

\* Die „Echl. Ztg.“ meldet folgenden politischen Mord aus dem Schrobauer Kreise (Provinz Posen): Am 7. d. M., etwa um 5 Uhr Nachmittags, vor Otto Kron, ein Waisenknabe deutscher Nationalität, von seinen Angehörigen zu Borowo Sauland nach einem dich an der Straße gelegenen Wirthshause geschickt worden, um Branntwein zu holen. Da er nach geraumer Zeit noch nicht zurück war, fragte man nach ihm im Wirthshause und erfuhr, daß er von dort längst wieder mit der gefüllten Flasche den Heimweg angetreten habe. Auf diese Nachricht bemächtigte sich der Seinigen die größte Angst, da ihnen schon vor mehreren Tagen Drohungen zu Ohren gekommen waren, der Knabe würde aufgehängt werden, weil er auf Befragen einer Militärpatrouille die der Wahrheit gemäße Antwort gegeben hatte, daß sich fremde Personen, die für Nachzügler zum polnischen Aufstande galten, in der Gegend aufhielten. Und die beängstigende Ungewißheit mußte nur zu bald der schaudervollen Gewißheit weichen. In einem Gehege, etwas abseits vom Wege, theilweise von Kieferzweigen verdeckt, wurde die Leiche des Knaben, der offenbar durch fremde Hand getödtet war, gefunden. Ein Nerven war so fest um den Hals geschlungen, daß das Blut zu Ra'e und Ohr'n herausgetreten war; der Mund war mit Schafmist gänzlich angefüllt und der Körper trug Anzeigen arger Mißhandlungen an sich. Die Spuren auf dem Erdboden bekundeten, daß ein, wenn auch gewiß sehr ungleicher Kampf stattgefunden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf ein in der Gegend nicht ansässiges Subjekt, welches kurze Zeit vor der That in polnischer Sprache geäußert: „Jetzt ist der Hund hier, der unsere Brüder verrathen hat.“

\* Die höchsten Berge der Erde. Bekanntlich galt früher der Chimborasso als der höchste Berg. Er wurde abgemessen und an seine Stelle trat der Dhaulagiri. Auch dieser konnte sich in seiner Ehre nicht behaupten, er mußte sie an den Tschamalorie abtreten, welcher vor ein Paar Jahren vom Mount Everest abgelöst wurde. Neulich hat nun S. Schlagintweit in München einen öffentlichen Vortrag gehalten und als höchste Berge der Erde den Kautschindschindgo mit 28,156, den Dabpang mit 28,278 und den Gaurisankar mit 29,000 engl. Fuß erklärt. Sie liegen in der Kette des Himalaya.

**Aecht Böhmisches Bier (Bodenbacher)**  
empfehlen **Oscar Renner,** Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.

**A. Linnemann,** Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.  
empfehlen sein  
**Lager von Porzellan und Steingut bei C. Heinze,**  
Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof. Reelle Bedienung!  
Billige Preise!

**Gegen Entree 15 Pfg.**

<b>Dampf-Abgang.</b>	n. Leipzig fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4 u. M. 11 40, 5 40, 10 u. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 40, 4, 5 40, 10, R. 12 1/2.
	n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, 4, 6 1/4 u. 10 1/4.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 1/4, Ab. 6 1/4, 10.	fr. 9 1/2, 11 40, Nm. 3 45, 6 1/2, Ab. 10, 11 1/2
	n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. A. 8 1/2.	fr. 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.
	n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2.	fr. 7 40, Brm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 2 1/2, 5 1/2, 8 5.
	n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 40, Nachts. 11 1/2.
	n. Oelitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, 7 1/4, R. 11.	fr. 9 1/4, 10 50, R. 2 1/2, 5 1/2, 9 50, Nachts. 3 45
	n. Bodenb. Neust. M. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Abf.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, 8 45, R. 3 20.
	fr. 7 Prag, Leipzig, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachts. 1.	fr. i. Neust. — 2 1/2.
<b>Zukunft.</b>	Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raubnitz (Meinitz), 8 Zetschen, Vorm. 10 Kuffg., Nm. 1	
	Königsstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5 1/2 Pillnitz, Ab. 6 1/2 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nm.	
	2 1/2 Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2, Logau.	
	Zukunft der Dampfschiffe: fr. 7 1/2 Pirna, 8 1/2 v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 1 1/2	
	v. Kuffg., 4 1/2 v. Riesa, 5 1/4 v. Pillnitz u. Meinitz, 8 1/4 Pillnitz, 8 3/4 v. Königsstein, 9 v.	
	Riesa, 9 1/2 Zetschen. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Logau.	

Herrenstiefel } mit und ohne Glast,  
Damenstiefel }  
Knaben- und } modern u. dauerhaft  
Mädchenstiefel }  
Morgenschuhe in Zeug und Leder,  
Gummischuhe, Prima-Qualität,  
empfehlen zu bekannt billigsten Preisen  
in großer Auswahl

**Gustav Meyfarth,**  
Dstra-Allee 36.

**Himbeer-Syrup**  
im Centner und Pfund billigt bei  
**Theodor Flechtig,**  
Bismarckstraße 16.



## Gänzlicher Ausverkauf

von Strohhüten in nur diesjähriger modernster Facon zu und unter dem Kostenpreis! — NB. Aeltere Waaren werden à tout prix verkauft! **Galeriestrasse 7 im Gewölbe!!**

### Ausverkauf

(wegen Umbau des Locals).

Derselbe enthält: Eine große Parthie der neuesten Kleiderstoffe, sowie **Mäntel & Mantillen** zu außerordentlich billigen Preisen.

**Theodor Richter,** Altmarkt 19.

**Gerlach's Weinhandlung,**

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

### Weinstuben

hält sich bei streng solider und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen. — Außerordentlich große Vorräthe bieten eine vorzügliche Auswahl.

**Conditorei von Ed. Reintanz,**

Ostraallee 38 im Albertsbad, Ostraallee 38.

Guten Caffee und frisches Gebäck, auch im Freien servirt, von früh 6 Uhr an.

### Patent-Schärfer á 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die e Streichriemen sind besonders für Rasirmesser und wegen ihrer bequemen Form allen Reisenden und Touristen zu empfehlen. Haupt-Niederlage bei

**Kressner & Voisin,** Pragerstr. 44.

**Photogen, Solaröl und Petroleum, sowie Stearin- und Paraffinkerzen**

empfehlen bestens **Moritz Wollmar,**

Marienstrasse 24.

### Punsch-Essenz und Limonaden-Essenz

von vorzüglicher Güte empfiehlt zu sehr realen Preisen

**Moritz Wollmar,** Marienstrasse 24.

**Spielwaaren & Puppen**

eigener Fabrik in größter Auswahl bei

**G. W. Arras, Seestrasse 2, 1. Etage.**

In der großen Bude auf der Vogelwiese

(3. Bude links) wird täglich von Morgens bis 10 Uhr Abends vorgezeigt: Das große geologische, ethnologische, physiologische, embryologische, pathologische und

### anatomische Museum

aus Stockholm.

Diese so seltene Sammlung besteht aus 835 Kunst- und Naturgegenständen. Das Nähere besagen die Zettel. **Entrée 5 Ngr.**

Nur erwachsenen Herren ist der Zutritt gestattet.

Fortwährender Ein- und Verkauf neuer u. getragener Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Stiefel zc. zu den höchsten resp. allerbesten Preisen nur 15 Badergasse 15 erste Etage.

In jeder Qualität **Wäuben** empfiehlt billigt Berge, Sporerq. 1.

**Photographische Portraits** empfiehlt

**William Kemlein,**

Edle der Bauzner- u. Glacisstraße.

Fächer- Palm- zweige, **Palmzweige** Bouquets, Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

### Rühlapparate

ohne Anwendung von Eis, für Butter, Fleisch, Wasser, Milch zc. aus den bewährtesten Fabriken, in verschiedenen eleganten Formen empfiehlt

**C. S. Rühnel,** Neustadt am Markt Nr. 1, Eingang große Meißnergasse.

**Besten Himbeersyrop, sowie feinste Apfelsinen- & Himbeer-Limonaden-Essenz**

empfehlen ausgewogen, auch in Flaschen und Gebinden billigt

**Moritz Dörstling,**

Antonstadt, Thal- u. Louisenstraßen-Ecke.

**Das wirklich ächte, unverfälschte persische**

**Insecten-Pulver,**

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen zc. zc., von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel,** 17 Galeriestr 17 (frühere gr. Frauengasse).

**Badeschwämme, Seesalz, Schwefelleber u. Venet. Seife,**

**Kreuznacher Badesalz, Wasserglas u. Stärke ff., Selters- u. Sodawasser á Fl. 2 Ngr.**

empfehlen **Frz. Schaal,** Kirche 13.

Zur Verfeinerung des Teints giebt es kein besseres und sichereres Mittel als die von Carl Süß angefertigte

**Glycerin-Toilettenseife**

á Badet, 3 Stück, 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.,

**Glycerin-Cold-Cream,**

1 Pot 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauche einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, geben derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernen sicher alle Arten Hautmängel.

Auch hat sich die

**Glycerin-Rasirseife,**

á Stück 5 Ngr.,

als die mildeste, lange Schaum haltende, vorzügliche Rasirseife seit Jahren bewährt und können diese Artikel Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

In Dresden sind dieselben ächt (nur mit obiger Firma) zu haben bei

**Ludwig Koch, C. S. Schmidt,** Schloßstraße 27. Neustadt am Markt.

**H. A. Ronthaler, Carl Süß,** Altmarkt 6. Wildstrußstraße 46.

### Wagnergesellen,

gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei dem Wagnermeister **J. Cramer** in Dresden, Neuegasse Nr. 26.

welche die

**R.**

nachweisen.

1. Br

Charlottenf

züglichen

derselbe se

braucht hab

dem ich Si

2. Br

berum 3 B

holten Best

fühle ich m

mir wesentl

auf dasselbe

Säm

Herrn Apo

pfehlen, da

dalleider

Dienste

tem Geb

Berlin

Nut

erfundenen

**O. B**

a Stä. 2

Durch

Gelartige

geeignet, k

Weise zu

vor allen

bringt, sch

zur radical

Hautbläsch

mehrfacher

Wohlgerüch

Hautg eweb

der. Für

einzig, mi

Jedes

**Bir**



## Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen

## R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

nachweisen.

1. Brief. Münster in Westph. Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19. „Ew. Wohlgeboren ersuche ich ergebenst, mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur wiederum 3 Flaschen baldgefälligst zu übersenden, da mir derselbe sehr gute Dienste geleistet hat. Von den unzähligen Mitteln, die ich gebraucht habe, hat mir keines so wohl gethan, als Ihr Kräuter-Liqueur. Indem ich Sie bitte zc. Ew. Wohlgeb. ergebenster

Ludewig, Provinzial-Steuer-Secretair.“

2. Brief. „Ew. Wohlgeboren bitte ich, mir von Ihrem Kräuter-Liqueur wiederum 3 Flaschen baldgefälligst zu übersenden. Wengleich Sie aus diesen wiederholten Bestellungen schon erschen werden, daß der Liqueur sich bei mir bewährt, so fühle ich mich doch gedrungen, hinzuzufügen, daß dieses ganz vorzügliche Hausmittel mir wesentliche Dienste geleistet hat, und daß ich den Tag preise, an welchem ich auf dasselbe aufmerksam wurde. Den Betrag zc. Ergebenster

Ludewig, Provinzial-Steuer-Secretair.“

**Hämorrhoidalleidenden** kann ich den **Kräuter-Liqueur** von Herrn Apotheker **R. F. Daubitz** hierselbst, Charlottenstraße 19, nur empfehlen, da mir der Liqueur bei meinen hartnäckigen **Hämorrhoidalleiden**, verbunden mit starker Verschleimung, so hilfreiche Dienste geleistet hat, daß ich mich jetzt, bei zwar noch fortgesetztem Gebrauch, ganz gesund fühle.

Berlin.

Josewitz, Joachimsstraße 17.

**Autorisirte Niederlage** des von dem Apotheker **R. F. Daubitz** erfundenen **Kräuter-Liqueurs** bei

**R. H. Panse**, Frauenstraße 9.

**C. W. Mietsch**, Hauptstraße.

**Rudolph Lincke**, Freibergplatz 28

Unentbehrlich für jede Familie.

## O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

a Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk. 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben: **Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).**

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelseartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogen. Mitessern, Hautbläschen, zu starker Rötthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchbringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel. Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

**Oscar Baumann**, Frauenstraße 10.  
Lager franz. und engl. Parfumerien.

## Wiederholt erlaube ich mir

darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt eine **Ricinusöl-Pommade**

von Pirna aus in Handel gebracht worden, welche der meinigen in der äußeren Form täuschend nachgeahmt ist. Ich bitte deshalb, sich durch meine täglichen Annoncen genau gefälligst zu orientiren, von wo dieselbe allein ächt zu beziehen ist.

Pirna. **Robert Süßmilch.**

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. F. Boisch in Borno. — Eine Tochter: Hr. G. M. Ischerich in Königsbrück. Hr. P. Zauke in Gollnow. Hr. J. K. Lange in Gschwitz.

Verlobt: Hr. F. Klotz in Podelwitz mit Fr. A. Boigt in Limbeck. Hr. Notar J. Gensel mit Fr. D. Boigt in Leipzig. Hr. P. subst. S. Hänel in Eberbach bei Radeburg mit Fr. M. Hildebrandt in Radeburg. Hr. Lehrer R. Freyberg mit Fr. M. Günther in Dresden.

Getraut: Hr. D. Müller mit Fr. L. Heinsius in Oschag. Hr. D. Hoffmann mit Fr. S. Gölln in Steinbleiß bei Werdau. Hr. Pfarrer S. J. Gelsch mit Fr. M. Bochmann auf Schloß Hubertsburg. Hr. Pfarrer P. Hirzel in Zürich mit Fr. A. Barrentrapp in Frankfurt a. M. Hr. E. Simon mit Fr. M. Schnecke in Dresden. Hr. J. Herrmann mit Fr. A. Stein in Dresden. Hr. R. Kunde mit Fr. E. Martin in Dresden. Hr. C. Delschlägel in Freiberg mit Fr. D. Pilz in Dresden. Hr. S. Pleisch mit Fr. M. Pehold in Dresden.

Bestorben: Frau P. Eht in Pirna. Hr. Schuhmachers F. A. Seifert in Leipzig. Hr. Amtsh. Secret. Hempel's Sohn in Rochlitz. Hr. F. Kempe's Tochter Marie in Debetan. Hr. Adv. u. Notar W. L. Wengel in Oschag. Hr. Stadtmusikus W. J. Kunze in Stolberg. Hr. G. Kirchenpauer von Kirchdorf auf Pösnitz. Hr. G. Köppler's Sohn Weidemar auf Rittergut Leeflicht bei Stolpen. Hr. S. Hinkel in Chemnitz. Hr. C. F. Schulze in Greiz. Hr. J. C. D. Mundt in Weissenfels. Hr. C. F. Kunze in Bärenstein bei Annaberg. Frau C. verw. Wittig, geb. Blumenstein in Treben bei Altenburg. Hr. Steueramtsrendant C. M. Lichtner in Reustadt a. D. Frau L. Schulze, geb. Moritz in Dresden. Frau A. Gleditsch, geb. Silbermann das. Hr. Gastwirth S. Aleemann das. Frau J. verw. Geißler d. f. Frau C. Preußner das. Frau C. A. Walther, geb. Ludwig das. Frau J. C. Friedrich, geb. Richter das. Hr. A. Renner's Tochter Johanna in Blasewitz.

## Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 22. Juli:  
Martha, oder: Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Acten von F. v. Flotow.  
Lyonel — Herr Stolzenberg vom Großherzog. Hoftheater in Carlstraße als letzte Gastrolle.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Donnerstag: Minna von Barnhelm.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
Mittwoch, den 22. Juli:  
C. A. G. Schwan in 1 Act von C. A. Görner. Hierauf:  
Doctor Jepsche, oder: Nur über die Hintertreppe. Posse mit Gesang in 1 Act von Löwe. Dann:  
Gustchen vom Sandkrug. Soloscherz in 1 Act von C. A. Görner. Zum Schluß:  
Ein gebildeter Hausknecht. Posse mit Gesang in 1 Act von Kalisch.  
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.  
Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.  
\*) Von da an aller Vierte-Stunden.  
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Vierte-Stunden.  
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.  
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

## Pianos

werden gut und rein gestimmt: Schloßstraße Nr. 22 fünf Tr. oder gef. Adress. abzug. im Stridgarn-Lager Weißegasse 5.  
**C. Gerster.**





# Aecht Lairitz'sche Waldwollwaaren.

Allen, die an Gicht und Rheumatismus leiden, ganz besonders zu empfehlen:

**Flanell, Köper, Tricot etc.)** Ellenzeuge zu Unterkleidern.

Gewirkte Jacken u. Unterbeinkleider für Damen u. Herren, Strümpfe, Socken und Handschuhe. Leib-, Brust- u. Rückgratbinden, Einlegesohlen u. Strickgarn. Waldwollwatte, -Spiritus, -Del, -Seife u. Waldwolletract-Pommade und Bonbons

Gebrauchsanweisungen und sonst Näheres gratis im Hauptdepot bei

**H. J. Ehlers,** Seestraße 16, 1 Tr., vis-à-vis dem rheinischen Hof

## Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna angefertigte **Nicinusöl-Pommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für: Dresden bei den Herren Kaufleuten:

- Herm. Koch, Altmarkt 10
- H. D. Würgau, Pragerstraße 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Melzer, Oststraße 38 u. Loschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann, Schäferstraße 66.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30
- B. Koch, Annenstraße 31.
- H. Rehfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
- A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
- S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
- Th. F. Seelig, Seestraße 5.
- Wine. Pexinger, Baugnerstr. 52d. pt.
- A. Herrmann, große Brüderg. 12.
- F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
- E. Haiz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Bei den nach dem Genuße von Obst und Bier, fetten, schwer verdaulichen Speisen, sowie bei schnellem Witterungswechsel oft eintretenden **Magenbeschwerden** und **Magenkrämpfen** kann ich auf Grund verschiedener Atteste bewährter Aerzte meinen seit länger als 50 Jahren berühmten, nach dem Recepte und Vorschriften des Dr. med. Johann Carl Pienitz zubereiteten

## Hafftmann'schen Magenbittern,

oder **Dr. Pienitz'sche Magentropfen** genannt, als das sicherste und beste Hausmittel unter den vielseitig ausgebotenen Magenexirren empfehlen und habe ich deshalb die Atteste den Originalflaschen als Umhüllung beigegeben, worauf besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Pirna. **Johann Gottlieb Hafftmann.**

Lager in Originalflaschen halten stets:

- für **Altstadt-Dresden:** die Herren
- C. F. Illmer, am Freiburger Platz.
  - F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
  - C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße.
  - Gustav Eisert, Walpurgisstraße.
  - Gustav Flechsig, am Pirn. Platz.
  - Carl Fiedler, Schloßstraße.
  - Julius Herrmann, am Elbberg.
  - Carl Köhringer, Münzgasse.
  - Louis Stiehler, Schreiberergasse.
  - Clemens Vogel, Ammon- u. Bergstragenecke.
  - C. A. Voigt, Poppitz
  - Gust. Weller, Oststraße.

- für **Friedrichstadt-Dresden** die Herren:
- C. L. Zeller, Landhausstraße.
- für **Neustadt-Dresd.:** die Herren
- Carl Goldbahn, Heinrichstraße.
  - Wilh. Hänichen, Casernenstraße.
  - Carl Haselhorst, Meißnergasse.
  - F. W. Keller, Baugnerstraße.
  - Eduard Schippan, Hauptstraße.
  - Carl Stolle, Alaungasse.
  - J. B. Gäbler in Loschwitz.
  - Carl Fehre in Blasewitz.

## Das Seilerwaaren-Geschäft

von **Herrmann Schellenberg,** Amalienstrasse 14.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Hanfseilen, Maschinengurten und aller in dieses Fach einschlagenden Artikel und stellt bei reeller Arbeit die billigsten Preise.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Diepsh u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdener Börse, am 21. Juli.

	B	G.
v. 1830 30/0	—	95
kleinere 30/0	—	95
v. 1855 30/0	—	92 1/4
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 1/2	102 1/2
v. 1852, 55, 58 40/0	—	102 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	103 1/2	103 3/8
v. Landrentenbr. 2 1/2 50/0	96 1/2	96 1/4
Dergl. 10/100	—	97
R. P. Staatsanl. 50/0	101 5/8	101 3/8
R. R. Def. National-Anl. 50/0	105 7/8	106 1/4
L. Dr. C. B. A.	270	268
Öbb.-Zitt. C.-A. excl. Div.	34 1/2	34
Leipz. Credit-A.	85	84 1/4
A. B. A. (Stamm)	92 7/8	92
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102 5/8
Deutr. Banknoten	87 7/8	86 u. G.
Soc. Pr. A.	198	196 1/4
Kellent. B. A.	—	102 u. G.
Dgl. Priorit.	—	102
Feldschl. B. A.	96 1/2	96 u. G.
Dgl. Priorit.	—	102 1/4
Med. B. A.	81-81 1/2	81 u. G.
E. Dpffh.-A. excl. Divid	200	197
R. Lösn. C. A.	—	103
S. C. A.	76	73 1/2
Dr. Feuer-Act.	94	93 u. G.
Rhodesche P. A.	85	80
Dergl. Prior.	102 1/2	102
Sächs. Hypoth.-Anl. Sch.	99 3/4	97 1/2

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

20. u. 21. Juli.	B	G.	B.	G.
Staatsp. v. 55	—	92 1/2	Weißenhof	—
100	—	29 3/8	Wiener A. B.	90
von 1847 50/0	—	103	Louisb'or	10
von 1852 40/0	—	31 1/4	Aust. Cassend.	99 3/4
Schl. C. A. 40/0	—	86 1/4	Wien 3 Mon.	88 3/8
Landrentenbr. 2 1/2	—	86 1/4	Louisb'or 5 Tbl. 15 Ngr.	—
Eisenb.-Actien:	—	92 1/2	— Pf	—
Albertsbahn	—	269	R. russ. Imperials 5 Tbl.	14 Ngr. 5 Pf.
Leipz. Dr. B.	34	—	10-Francs 5 Tbl. 10 Ngr.	7 1/2 Pf.
Öbb.-Zittau	245	—	Holl. Ducaten 3 Tbl.	5 Ngr. 4 Pf.
Magdeburg	—	28 3/4	Russ. Ducaten 3 Tbl.	5 Ngr. 4 Pf.
Thüringische	84 5/8	—	—	—
Dtsch. Credit	—	37 1/2	—	—
Braunschweig	—	—	—	—
Leipziger	—	—	—	—

Berlin, 21. Juli

B.	G.	B.	G.
St. Schuldb.	—	90 1/2	—
Neue Anleihe	—	101 3/4	—
Rationalanl.	74 1/2	—	—
R. Pr. Anl.	—	106 1/2	—
Def. Metalliq.	—	68 5/8	—
Def. 54r. Loose	87	—	—
Def. Cr. Loose	—	80	—
Def. n. Anl.	—	90 1/2	—
R. Poln. Obl.	—	80	—
Prschw. B. A.	—	75 1/8	—
Darmstädter	—	95 1/4	—
Deffauer	—	83	—
Geracr	—	98 1/2	—
Gothaer	—	91	—
Weimarsche	—	90 1/2	—
Genfer Credit	—	58 7/8	—
Leipziger	—	84 1/2	—
Meininger	—	97	—
Oesterreich	85 1/2	—	—

Wien, 21. Juli. Staatspapiere: Rationalanleihen 81.75 Metalliques 50.0 76.15. — Actien Bankactien 793 Actien der Creditbank 191. Wechselcourse: London 111.85 R. f. Münzdukaten 534, Silberagio 110.65 Staatsanlehn neueste 100.50

Berliner Productenbörse, den 21. Juli 1863.

Weizen loco 60	—	73	—	Roggen loco.	47 1/2	47 1/2	48 1/4	550 gel.
Spiritus loco 167 1/2	—	16 1/2	—	16 1/2	—	16 3/8	—	30000 gel.
Rübsöl loco	—	13 3/8	—	13 1/4	—	—	—	13 5/8
Gerste loco	—	33	—	39	—	—	—	—
Hafer loco	—	24	—	26	—	—	—	—

**Gründlicher Gesangsunterricht** wird erteilt: Grüne-gasse 2b / zwei Tr.

Geht. tagl. Morg werden bis Mittags 12 men in der Marien



No. 20

Se. Monats in de Landesanstalt Gennig auf A terkreuz des v. Weber, erf dem Regierung rection zu Sei — 33. jessin, sowie nach Frankfurt Prinzessin Ge — Uer ten Ablebens Ferdinand, an bis mit 28. — Laut Anzeige ist in gelschiefwiese Weise abhand in einthäl. R Ein-Rubel-S senden, Herrn tender, von Juni a. c. a paß befunden Ermittler der 13—14 Tbl. — De gungsverein im Jahre 18 ihm haben di verschiedene Der Verein Kinder ihre was die Hau und von Mo nige verdiene nibusverein, dem Publikum selbst kommen lich mehr in sehr gute an, Touren pünkt tische Commu fahrenden B Wartehallen: schen Restaur über der Aus überzeugt, da des Vereins